

Auf historischen Pfaden von Luxemburg nach Aachen

Durch drei Länder und über die Eifel führte diese in Teilen anspruchsvolle Radtour mit einer Gesamtlänge von 220 km, knapp 2000 Hm, auf ehemaligen Eisenbahnlinien durch Luxemburg, Belgien und Deutschland. 27 Teilnehmende machten sich von Wasserbillig aus auf den Weg an der Sauer entlang über Echternach nach Berdorf im Müllerthal durch eine schöne Natur und sehr gut ausgebaute Radwege. Echternach und das Müllerthal mit seinen Schluchten in schönen Felsformationen waren die Highlights, aber zum Wandern blieb keine Zeit. Am nächsten Tag stand die Stadt Luxemburg bei Regen auf dem Programm. Luxemburg ist eine Stadt der Moderne mit einer langen sehr interessanten Geschichte. Am 3. Tag führte uns die vom Schwarzwaldverein Yburg vermittelte Radreise von Troisvierges nach Prüm. Der Vennradweg und der Eifel-Ardenne Radweg, beide sehr gut ausgebaut, boten Eisenbahnromantik und eine wunderschöne Natur. Prüm, das alte Karolingerstädtchen mit seiner Klosterkirche St Salvator, ist sehenswert und lädt mit seinen Cafés und Restaurants zum Verweilen ein. Das wunderschöne geschichtsträchtige Monschau war das Ziel unserer nächsten Etappe, die auf über 500 Höhenmetern durch die Moorlandschaft des Hohen Venns führte. Die Schlussetappe führte nach Aachen zum Dom und zum historischen Rathaus wo wir dem Standbild König Richard von Cornwall huldigten, der Steinbach 1258 zur Stadt erhob. Nicht vergessen werden dürfen die tollen Picknickbuffets, die uns unser Busfahrer Michael beschert hat und die beiden kompetenten Tourenleiter Roland und Jutta. Wir waren allesamt ein Klassenteam, so macht Radfahren Spaß!

Tag 1	Wasserbillig – Berstein	33 km / 380 Hm	Echternach
Tag 2	Luxemburg – Berdorf	49 km / 670 Hm	Luxemburg, Müllerthal
Tag 3	Troisvierges – Prüm	56 km / 470 Hm	Prüm
Tag 4	St Vith – Monschau	47 km / 320 Hm	Monschau
Tag 5	Monschau – Aachen	38 km / 170 Hm	Aachen
Summe		217 km/ 2010 Hm	

Auf historischen Pfaden von Luxemburg nach Aachen

Durch drei Länder und über die Eifel führte diese in Teilen anspruchsvolle 5-tägige Radtour mit einer Gesamtlänge von 220 km, knapp 2000 Hm, auf ehemaligen Eisenbahnlinien durch Luxemburg, Belgien und Deutschland.



Die Radlgruppe des Schwarzwaldvereins Yburg und des ADFC BAD BH RA

1. Etappe von Wasserbillig nach Berdorf über Echternach, 33 km/ 380 Hm

27 Teilnehmende machten sich von Wasserbillig an der Mosel und Grenze zu Deutschland aus auf den Weg an der Sauer entlang über Echternach nach Berdorf im Müllerthal durch eine schöne Natur und sehr gut ausgebaute Radwege. Echternach und das Müllerthal mit seinen Schluchten in schönen Felsformationen waren die Highligths, aber zum Wandern blieb keine Zeit. Vor dem Start begrüßten wir unsere Tourenleiter Roland und Jutta und genossen das erste Picknick, das uns unser Busfahrer Michael in gewohnter Weise servierte.

Gerade vor unserem Hotel in Berdorf angekommen, wurden wir von unserem Vorsitzenden Gerd mit seiner Frau Roswitha mit Secco begrüßt.



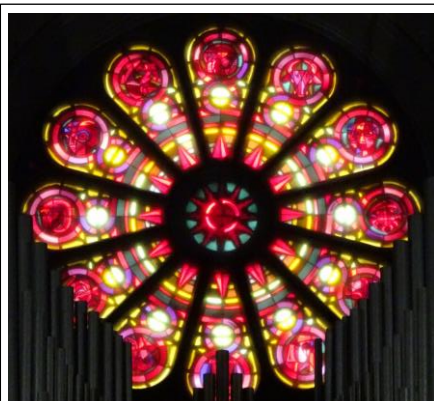
V. l. n. r.: Roland, Wolfgang, Michael, Karl, Gerd u. Roswitha



Nicht zu vergessen Jutta



Beindruckend die Klosterkirche



Die Rosette, alles Rubine



4 unterm Baum

2. Etappe, Luxemburg und von Luxemburg nach Berdorf, 49 km/ 670 Hm

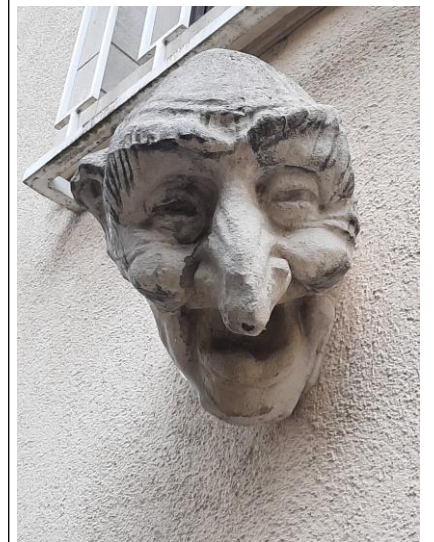
Am nächsten Tag stand die Stadt Luxemburg bei Regen auf dem Programm. Luxemburg ist eine Stadt der Moderne mit einer langen sehr interessanten Geschichte. Sehr beeindruckende Festungsanlagen mit einer wechsellvollen Geschichte wechseln sich ab mit modernen Büro-, Wohn- und Kulturhäusern. Es gab ein erfreutes Wiedersehen mit Monique, die uns mit Paul im letzten Jahr entlang der Mosel begleitet hat.



Festung Luxemburg



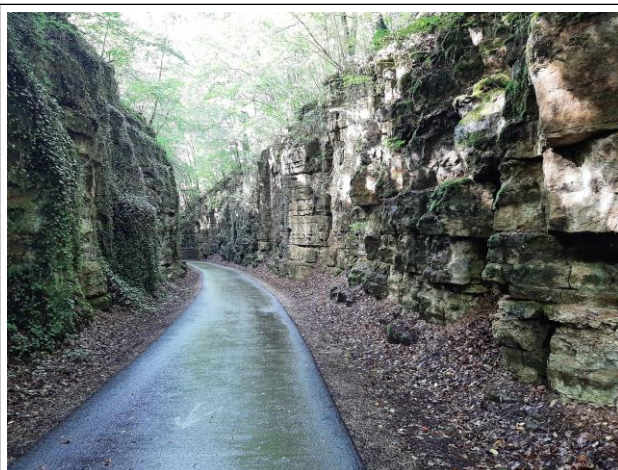
Im Radwegtunnel



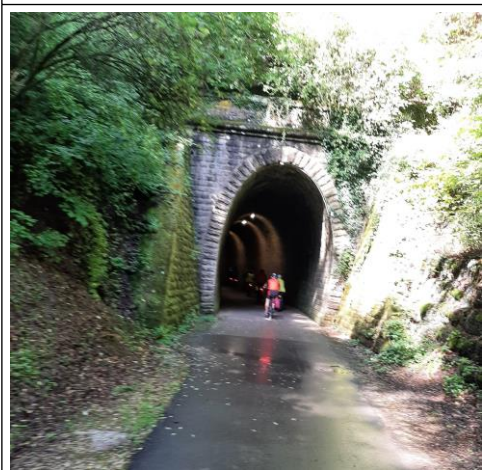
Picknick



Es ist angerichtet



Im Müllerthal



Im Tunnel

3. Etappe führte von Troisvierges nach Prüm, 56 km/ 470 Hm

Am 3. Tag führte uns die vom Schwarzwaldverein Yburg vermittelte Radreise von Troisvierges in Luxemburg durch Belgien nach Prüm in Deutschland. Die Vennbahn, die ab 1883 gebaut wurde, verband Luxemburg mit Aachen. Der Vennradweg und der Eifel-Ardenne Radweg, beide sehr gut ausgebaut, boten Eisenbahnromantik und eine wunderschöne Natur. Prüm, das alte

Karolingerstädtchen mit seiner Klosterkirche St Salvator, ist sehenswert und lädt mit seinen Cafés und Restaurants zum Verweilen ein.



Angela kommt vom Bahnhof Reuland/ Belgien



Silvia ist in Belgien angekommen



Eisenbahnromantik



Die Schlacht am kalten Buffet, wieder schön von Michael angerichtet



Bei der Arbeit



Klosterkirche St. Salvator in Prüm

4. Etappe von St. Vith nach Monschau, 47 km/ 320 Hm

Das wunderschöne geschichtsträchtige Monschau war das Ziel unserer nächsten Etappe, die auf über 500 Höhenmetern durch die Moorlandschaft des Hohen Venns führte.

5. Etappe von Monschau nach Aachen, 38 km/ 170 Hm

Die Schlussetappe führte nach Aachen zum Dom und zum historischen Rathaus wo wir dem Standbild König Richard von Cornwall huldigten, der Steinbach 1258 zur Stadt erhob. Nicht

vergessen werden dürfen die tollen Picknickbuffets, die uns unser Busfahrer Michael beschert hat und die beiden kompetenten Tourenleiter Roland und Jutta. Wir waren allesamt ein Klassenteam, so macht Radfahren Spass! Der Schwarzwaldverein lebe hoch!



Im Schutz der Mutter Gottes wird gevespert ...



... und gebabbelt



Monschau – ein schönes Fachwerkstädtchen

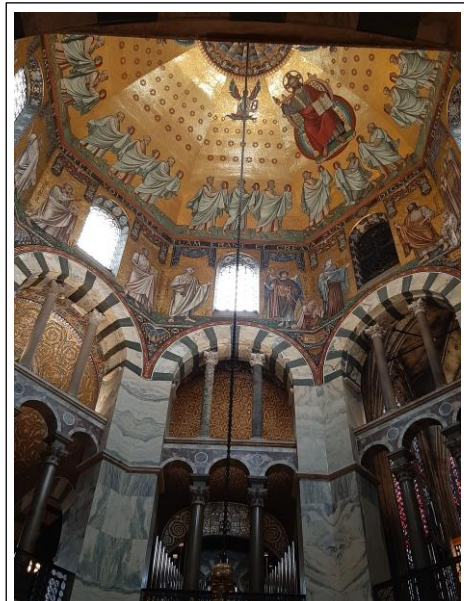


5. Etappe Monschau Aachen in die Krönungsstadt Karls d. Gr., 38 km / 170 Hm

Eine kurze, aber kalte Etappe. Der Kaiserdom und das alte Rathaus mit der Darstellung aller deutschen Könige war einfach großartig.



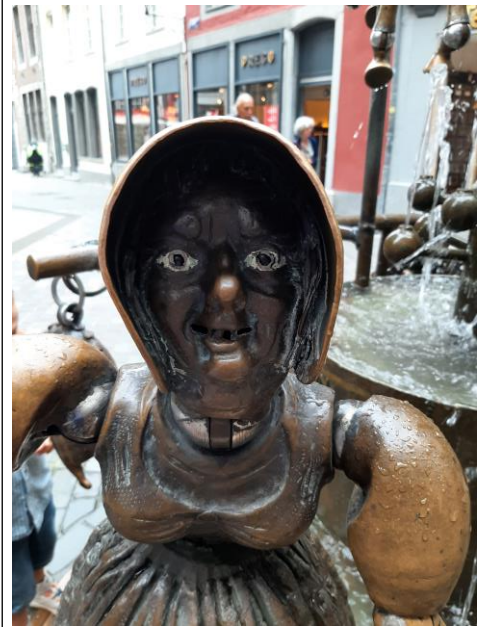
Der Kaiserdom



Der Kaiserdom innen



Das Alte Rathaus mit der Darstellung der deutschen Könige, Richard von Cornwall, 12. v. l. oben, schenkte Steinbach das Stadtrecht

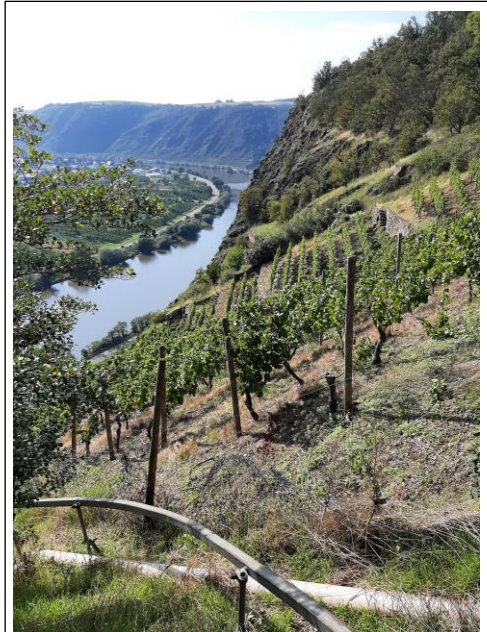


War die auch dabei?

Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei!



Pause an der Moseltal Brücke



Steillagenweinbau an der Mosel



Zaungäste

Eine vergnügliche, abwechslungsreiche Radreise durch drei Länder ging zu Ende. In der Eifel haben wir gefroren, zu Hause wieder geschwitzt.

Unser Dank geht an die Fa. Pfadt für die perfekte Organisation der Reise, unseren Busfahrer Michael, der nicht nur sein Fahrzeug beherrschte und uns nie hungern lies und an Roland und Jutta, die

unsere große Gruppe toll geführt haben.

Schließlich haben noch alle Teilnehmenden ein großes Lob verdient für ihre disziplinierte Fahrweise. Alle zusammen waren wir wieder eine tolle Gruppe. Es hat Spass gemacht!

Im nächsten Jahr geht's weiter.